

JÜDISCHE KULTURTAGE

DER
JÜDISCHEN
GEMEINDE
ZU BERLIN

38. BERLIN



13.–23. November 2025

Programmheft

Familien URLAUB

2.500 Zimmer in 7 Hotels



in der Uckermark
im Harz
im Thüringer Wald
im Erzgebirge



Vielfältiges Freizeitangebot

- ✓ Freizeitangebot innen
- ✓ großer Außenbereich
- ✓ Wohlfühlbereich
- ✓ YOKI AHORN Kinderwelt
- ✓ tolle Ausflugsziele



So viel inklusive

- ✓ vielseitiges Frühstücksbuffet
- ✓ Innen-Pools
- ✓ Fitness mit Kursprogramm
- ✓ Kino, YOKI AHORN Spielwelt innen oder Tobe-Paradies
- ✓ tägliches Freizeitprogramm für Klein und Groß
- ✓ saisonal: Außen-Pool, Badesee, Streichelgehege, Fußball, Beachvolleyball u.v.m.
- ✓ Abendentertainment



www.ahorn-hotels.de

GRUSSWORT DES VORSITZENDEN DER JÜDISCHEN GEMEINDE ZU BERLIN

Die 38. Jüdischen Kulturtage zu Berlin finden in einer Zeit statt, die viele von uns als bedrückend empfinden. Gerade deshalb setzen wir ein deutliches Zeichen: Jüdisches Leben in Berlin ist vielfältig, lebendig und zuversichtlich. Es zeigt sich in Musik und Literatur, im Film, im Tanz und auf unseren Straßen – religiös wie säkular, traditionsbewusst und zugleich offen für Neues.

Unter dem Motto „Atid – Zukunft“ laden wir Sie ein, die vielen Stimmen jüdischer Kultur zu entdecken: vom Konzert bis zur Lesung, vom Gespräch bis zum Stadtrundgang. Erinnerung an unsere Geschichte gehört dazu. Ebenso wichtig ist jedoch die Gegenwart mit ihren Herausforderungen – und der Blick nach vorn. Das Festival unterstützt dies aktiv, denn Kultur eröffnet Räume für Begegnung, Respekt und Neugier. Sie hilft, Vorurteile abzubauen und Vertrauen zu stärken.

Mein Dank gilt allen Partnerinstitutionen, Künstlerinnen und Künstlern, unserem Team und den vielen Unterstützerinnen und Unterstützern in dieser Stadt. Ohne Ihr Engagement wäre dieses Programm nicht möglich. Wir freuen uns über jede und jeden, der sich auf diese Tage einlässt – als Guest, als Nachbarin, als Berliner.

Möge dieses Festival Mut machen ins Gespräch zu kommen, Unterschiede auszuhalten und Gemeinsames zu entdecken. Jüdisches Leben gehört in die Mitte Berlins. Lassen Sie uns das gemeinsam sichtbar machen.



Dr. Gideon Joffe
Vorsitzender der
Jüdischen Gemeinde zu Berlin



Ihre Versicherung
oder Finanzierung:

RUFEN SIE UNS AN
030 310 18 83

Profitieren Sie von unserer
objektiven & kompetenten
persönlichen Beratung

BERLIN, ICK LIEBE DIR. HIER IST KUNDLER.

Wir stehen seit 2004 für herausragende Qualität bei Versicherungen und Finanzierungen. Dies hat uns zur erfolgreichsten Allianz Generalvertretung Deutschlands gemacht. Wirklich zufrieden sind wir aber erst, wenn Sie es auch sind. Besuchen Sie uns am Kurfürstendamm 136 und machen Sie sich selbst ein Bild. Wir freuen uns auf Sie.

kundler.com
@allianzkundler

DAVID PATRICK
KUNDLER 

GRUSSWORT DER SCHIRMHERRIN

Liebe Freundinnen und Freunde der Jüdischen Kulturtage, mit großer Freude heiße ich Sie zu den 38. Jüdischen Kulturtagen in Berlin willkommen.

Dieses Festival ist eine feste Institution im Kulturherbst unserer Stadt, und besonders in diesen Zeiten ein wichtiger Treffpunkt für alle, die hier gemeinsam leben und gemeinsam feiern möchten. Das Programm ist auch in diesem Jahr eindrucksvoll und spiegelt die jüdische Kultur wider, die so facettenreich ist, wie kaum eine andere weltweit. Einflüsse aus den vielfach erzwungenen Wegen der Jüdinnen und Juden rund um die Erde kommen zusammen. Das liegt an der langen Geschichte von Migration, Vertreibung, Diaspora und Vernetzung, die das Judentum über Jahrtausende hinweg geprägt hat. Gefüllte Fisch und Shakshuka, Chasanut und Klezmer, Humor und Leid, Jiddisch und Ivrit – all das ist jüdische Kultur und zeigt wie bunt, international und vielfältig sie ist.

Die jüdischen Kulturtage bauen so Brücken in die Zukunft zwischen Menschen und Nationen, zwischen ganz unterschiedlichen Kulturen, die in unserer Stadt zuhause sind. Die kommenden Tage laden ein, Neues zu entdecken, Bekanntes mit frischem Blick zu erleben und das Verbindende zu feiern. Gerade in Zeiten, in denen Antisemitismus und Ausgrenzung wieder spürbar werden, setzen sie ein starkes Zeichen für Respekt, Vielfalt und ein offenes demokratisches Miteinander.

Mein Dank gilt der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, der Intendanz, allen Künstlerinnen und Künstlern sowie den zahlreichen Unterstützenden, die dieses Festival möglich machen.

Ich wünsche Ihnen ein neugieriges Publikum, inspirierende Begegnungen und viele erhellende Momente. Möge dieses Fest der Kultur und des Austauschs auch in diesem Jahr Brücken schlagen – in unserer Stadt, in unserem Land und weit darüber hinaus. Herzlich willkommen bei den Jüdischen Kulturtagen 2025! Shalom!



Ihre Sarah Wedl-Wilson
Senatorin für Kultur und
Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Mercedes-Benz

EINE KLASSE FÜR SICH.

Der neue CLA.

Jetzt bei uns bestellen



Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart

Vertriebspartner vor Ort: Mercedes-Benz AG - Niederlassung Berlin
Salzufer 1 · Seeburger Straße 27 · Rhinstraße 120 · Holzhauser Straße 11

Daimlerstraße 165 · Körnerstraße 50-51 · Alt-Buch 72
Blankenburger Straße 85-105 · Hans-Grade-Allee 61, Schönefeld
Mail: vertrieb.berlin@mercedes-benz.com · Tel.: 030-3901-2000
<http://www.mercedes-benz-berlin.de>

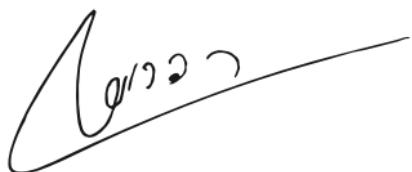
GRUSSWORT DES ISRAELISCHEN BOTSCHAFTERS

Die deutsch-israelischen Beziehungen sind weit mehr als diplomatische Formalität. Sie sind ein historisches Versprechen – geboren aus der Finsternis des 20. Jahrhunderts, getragen von der Hoffnung auf Verständigung und Vertrauen.

In diesem Jahr feiern wir 60 Jahre diplomatische Beziehungen zwischen Deutschland und Israel. Unsere Beziehungen entstehen nicht in Amtsstuben – sie leben vom direkten Miteinander. Die 38. Jüdischen Kulturtage Berlin geben der lebendigen jüdischen Kulturszene in Deutschland eine Bühne und bringen Menschen unmittelbar mit jüdischen Perspektiven in Kontakt. Wir stehen an einem Wendepunkt: Kultur, einst ein Ort der Offenheit, der Begegnung und der Neugier, wird heute zunehmend zum Prüfstein. Wer eine Bühne erhält, soll sich nicht selten von Israel distanzieren oder seine jüdische Identität zurückstellen. Unter dem Deckmantel der Israel-Kritik zeigen sich Diskriminierung und Ausgrenzung – in Kampagnen gegen Juden und israelische Künstler. Kultur war einmal ein Kompass, der Orientierung gab und verband. Heute jedoch scheint seine Nadel gefährlich zu zittern. Das zeigt, wie schnell Ausgrenzung in der Mitte unserer Gesellschaft Fuß fassen kann.

Umso wichtiger ist es, dass wir zurückfinden – zu einer Kultur, die nicht spaltet, sondern einlädt. Einer Kultur, die Fragen stellt, statt Antworten zu diktieren; die Brücken baut, statt Gräben zu ziehen – die Räume öffnet, statt Türen zu schließen. Die Jüdischen Kulturtage sind ein solcher Raum: lebendig, vielstimmig, unbequem und zugleich versöhnlich. Sie senden ein klares Signal: Dass wir miteinander sprechen, uns begegnen und voneinander lernen können – gerade in einer Zeit, die uns herausfordert.

Lassen Sie uns diese Bühne nutzen – für Dialog, Kreativität und Verständigung. Für eine Kultur, die uns wieder zusammenführt.



Ron Prosor
Botschafter des Staates
Israel in Deutschland



AMANO GROUP



WHERE THE CITY CELEBRATES TOGETHER
THE AMANO EVENT EXPERIENCE

Not just a venue. AMANO turns events into unforgettable experiences. From rooftop receptions to private dinners or vibrant parties – every space blends bold design, premium service, and a pulse that creates lasting memories. Each setting invites creativity and connection, turning every gathering into something truly special.

GRUSSWORT DER KULTURDEZERNENTIN UND DES INTENDANTEN

Vom 13. bis 23. November 2025 lädt die Jüdische Gemeinde zu Berlin ein, das facettenreiche jüdische Kulturleben zu entdecken. Die zehn Festivaltage stehen unter dem Motto Atid – Zukunft. Dieser Begriff meint weit mehr als einen zeitlichen Ausblick: Er steht trotz aller Widrigkeiten für Hoffnung, Verantwortung und den Glauben an das Kommende.

Im Talmud wird von Choni HaMe'agel erzählt, der einen Mann beim Pflanzen eines Johannisbrotbaums beobachtete. Da es siebzig Jahre dauert, bis dieser Früchte trägt, fragte Choni: »Warum pflanzt du einen Baum, dessen Früchte du nicht genießen kannst?« Die Antwort: »So wie meine Vorfahren Bäume für mich pflanzten, pflanze auch ich für meine Kinder.« Dieses vorausschauende Handeln, verbunden mit dem Vertrauen in eine gestaltbare Zukunft, prägt auch die Jüdischen Kulturtage. Mit über 40 Veranstaltungen schaffen sie ein Forum des Austauschs und des Miteinanders – ein Schritt in die Zukunft. Atid erinnert uns: Die Zukunft beginnt jetzt. Und sie trägt Hoffnung in sich.

Das Eröffnungskonzert »Let My People Grow« zeichnet die jüdische Geschichte anhand bekannter Hollywood-Filmmusik nach, begleitet von visuellen Elementen und Choreografien. Lesungen – etwa mit Leon de Winter –, das Filmprogramm und ein vielfältiges Konzertprogramm mit Yamma Teiman, den Hip-Hopern Hadag Nachash, Jazz-Legende Avishai Cohen und Comedian Modi runden das Festival ab.

Wir freuen uns, Ihnen erneut ein lebendiges, vielfältiges und inspirierendes Programm präsentieren zu dürfen.



Sara Nachama
Kulturdezernentin der
Jüdischen Gemeinde zu Berlin



Avi Toubiana
Intendant der
Jüdischen Kulturtage Berlin 2025

Liebe Besucherinnen und Besucher,

Ihre Sicherheit und die der Künstler sowie der Mitarbeiter hat für uns höchste Priorität. Zugleich wollen wir, dass die Veranstaltung zu einem unvergesslichen Erlebnis wird. Wir bitten daher um Ihre Mithilfe und um Beachtung der folgenden Hinweise und danken für Ihr Verständnis.

» Allgemeine Sicherheitshinweise

Bitte beachten Sie, dass Sie in den Einrichtungen der Jüdischen Gemeinde zu Berlin durch eine Sicherheitskontrolle gehen müssen und ausreichend Zeit für den Einlass einplanen sollten. Taschen dürfen grundsätzlich nicht größer als ein DIN-A4-Blatt (21 x 29,7 cm) sein.

» Benötigte Dokumente

Für den Zugang zu unseren Veranstaltungen benötigen wir
(a) Ihr ausgedrucktes / digitales Ticket und
(b) Ihren gültigen Lichtbildausweis / Studentenausweis.

» Foto- und Filmhinweise

Während der Veranstaltung werden seitens des Veranstalters sowie der Presse Fotos und Filme zu Zwecken der Öffentlichkeitsarbeit und Berichterstattung erstellt.

» Ticketverkauf

Karten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen, online über www.jkt.berlin oder über den Papagena Kartenvertrieb: +49 30 47 99 74 74 (Mo–Sa 9–20 Uhr, So 14–20 Uhr) Karten für Kinofilme gibt es online über: www.hoefekino.de

» Ermäßigungen (Nachweis erforderlich)

Schüler, Studierende, Auszubildende 20%, Begleitung für Schwerbehinderte 100% (nur telefonisch).
* Beachten Sie, dass beim Ticketkauf Ticket-, Vorverkaufsgebühren und ggf. Versandkosten hinzukommen können und Telefonkosten anfallen.

Abweichend von diesen Hinweisen können bei einigen Veranstaltungen beziehungsweise Veranstaltungsorten andere Bestimmungen gelten.

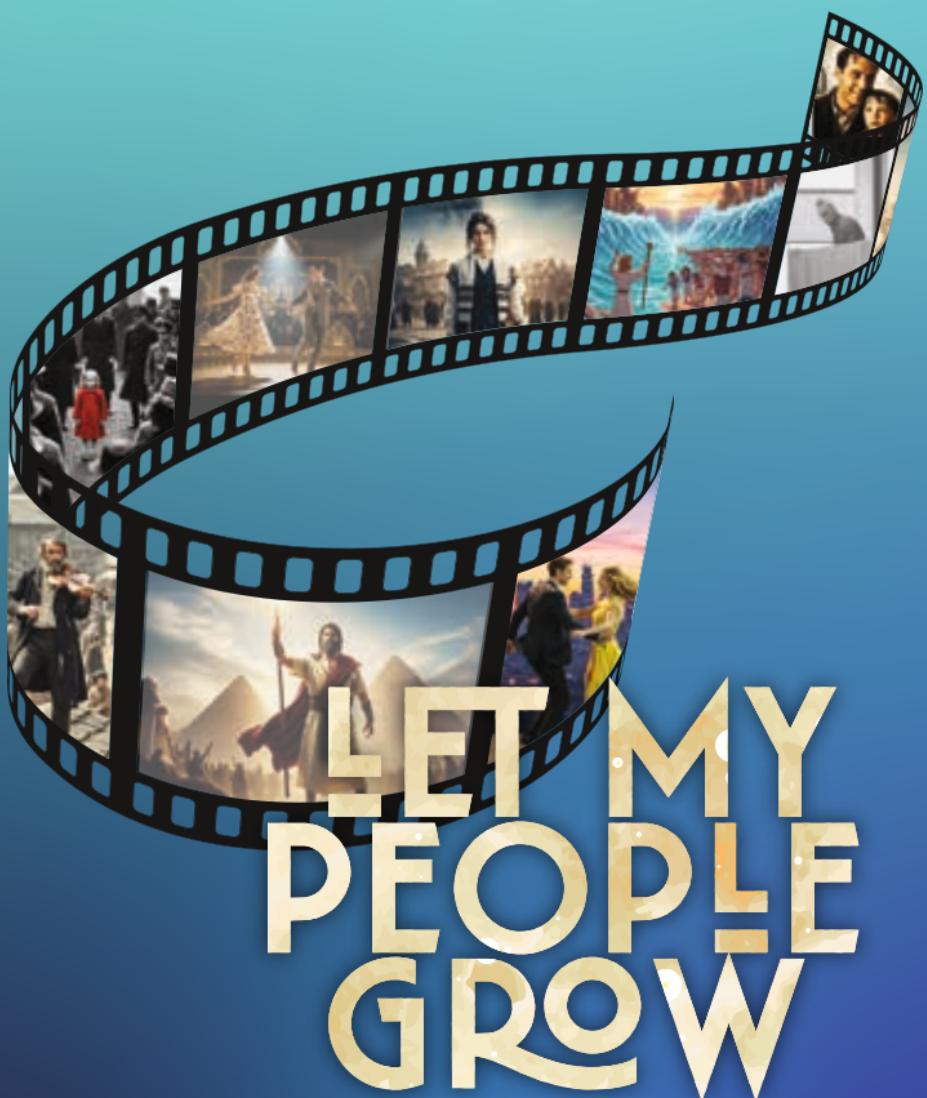
Stand: 25.09.2025, Programmänderungen vorbehalten.



**38. JÜDISCHE
KULTURTAGE
BERLIN**
DER JÜDISCHEN GEMEINDE
ZU BERLIN
13. – 23. NOVEMBER 2025



		Seite
Do 13	Eröffnungskonzert Let My People Grow mit dem Sinfonie Orchester Berlin & Gästen	12
Fr 14	Ausstellung Materialisierte Heiligkeit Installation/ Felix Mendelssohn VR-Konzert Ouvertüre zu »Ein Sommernachtstraum«	17 19
Sa 15	Konzert Avishai Cohen The Hebrew Book Chapter II	20
So 16	Ausstellung »Mir zenen Do!« – »Wir sind hier« Stadtspaziergang Auf den Spuren - 5.11.1923 Literatur Literatur in der (bis zum 19.11.) Staatsbibliothek zu Berlin Film Irenas Geheimnis Konzert Yamma Teiman	23 24 Ab 25 28
Mi 19	Filmfestival Auswahl aktueller Filme (bis zum 23.11.) in Zusammenarbeit mit Seret	Ab 39
Do 20	Stand-Up-Comedy Modi Rosenfeld	40
Fr 21	Stadtspaziergang Auf den Spuren – Mascha Kaléko	43
Sa 22	Abschlusskonzert Hadag Nachash	46
	Impressum	54



LET MY PEOPLE GROW

HOLLYWOOD-FILMMUSIK
ERZÄHLT DIE JÜDISCHE GESCHICHTE
ERÖFFNUNGSKONZERT
DER 38. JÜDISCHEN KULTURTAGE BERLIN

Let My People Grow

ERÖFFNUNGSKONZERT

DER 38. JÜDISCHEN KULTURTAGE BERLIN 2025

Do
13

Einlass: 17.30 Uhr | Beginn: 19 Uhr, mit Pause

Veranstaltungsort: Synagoge Rykestraße

Adresse: Rykestraße 53, 10405 Berlin

Beim Eröffnungskonzert der Jüdischen Kulturtage erzählt das Sinfonie Orchester Berlin unter der Leitung von Igor Budinstein mittels bekannter Filmmusik die Geschichte des jüdischen Volkes. So erklingen etwa Auszüge aus den Oscar-prämierten Filmen »Yentl« (USA 1983) und »Das Leben ist schön« (I 1997) sowie aus dem preisgekrönten Musical »Fiddler on the Roof – Anatevka« (USA 1971).

Den Abend eröffnet Talya G. A. Solan, Gründerin des auf traditionelle israelische Musik spezialisierten Yamma Ensembles. Sie singt den eindrücklichen Song »Munich 1972« aus Steven Spielbergs Drama »Munich« (USA 2005), das den Anschlag der palästinensischen Terrorgruppe Schwarzer September auf israelische Sportler bei den Olympischen Spielen 1972 in München thematisiert. Mit diesem Programmpunkt gedenkt das Festival aller jüdischen Opfer von Terroranschlägen weltweit – gemeinsam mit Agam Berger, die am 7. Oktober 2023 von der Hamas entführt wurde, bis Anfang dieses Jahres, 30. Januar 2025, in deren Gefangenschaft war und an der Eröffnung der Jüdischen Kulturtage Berlin teilnimmt.

Anschließend beginnt mit dem Verweis auf den Exodus, dem Auszug aus Ägypten, die akustische Illustration der jüdischen Geschichte. Es erklingen »When You Believe« und »Deliver Us« aus dem Animationsfilm »Der Prinz von Ägypten« (USA 1998).

Hierbei – wie auch bei weiteren Programmpunkten – wirkt das Synagogal Ensemble Berlin mit. Der Chor besteht aus professionellen Sängerinnen und Sängern der Berliner Opernhäuser. Seit 2011 fungieren sie als gastgebendes Vokalensemble des Berliner Louis-Lewandowski-Festivals. Auf zwei großformatigen Bildschirmen links und rechts der Bühne korrespondieren visuelle Elemente mit der Musik; die

Animationen wurden eigens für den Abend entworfen. Musik und visuelle Gestaltung treten in einen künstlerischen Dialog mit den Choreografien von Evgeny Kozlov. Soli und Gruppenchoreografien nehmen dabei zwischen den musikalischen Sequenzen Bezug auf deren Thematik. Der Abend klingt mit Songs aus dem 14-fach Oscar-nominierten Musicalfilm »La La Land« (Regie: Damien Chazelle, USA 2017) aus. Dabei stehen noch einmal alle beteiligten Künstler gemeinsam auf der Bühne.

Sinfonie Orchester Berlin

Das 1956 von Victor Hohenfels gegründete Sinfonie Orchester Berlin ist fester Teil des Kulturlebens. Seit 2014/15 von Stanley Dodds geleitet, spielt es Werke von Barock bis Romantik und widmet sich auch zeitgenössischer Musik.

Igor Budinstein

Der international gefragte Violinist und Bratschist wirkt seit vielen Jahren auch als Dirigent. Er stand u. a. am Pult des Konzerthausorchesters Berlin und der Hamburger Symphoniker. Der regelmäßige Guest der Philharmonie Berlin und des Gewandhauses Leipzig leitet das Eröffnungskonzert.

Eintritt kostenfrei

Karten gibt es online auf www.jkt.berlin

Weitere Informationen zum Kartenvorverkauf auf Seite 10

JÜDISCHE
KULTURTAGE
38. BERLIN

DER JÜDISCHEN
GEMEINDE ZU BERLIN



13-23
NOV
2025

13-23. November 2025

Info zu allen Veranstaltungen und Teilnehmern auf



www.juedische-kulturtage.org

Wall

Wall unterstützt die Jüdischen
Kulturtage Berlin. **Sichtbar.**

Für Städte. Für Menschen.

Wall

WIE ES EUCH GEFÄLLT.



radio 3 rbb

RADIODREI.DE

Ausstellung vom 14. bis zum 23. November

MATERIALISIERTE HEILIGKEIT JÜDISCHE BUCHKUNST IM RITUELLEN KONTEXT

Fr
14

Einlass: Mi–So 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr

Veranstaltungsort: Stabi Kulturwerk,

Staatsbibliothek zu Berlin

Adresse: Unter den Linden 8, 10117 Berlin



© Stabi Berlin

Heilige Bücher sind mehr als Texte – sie sind Herz und Seele jüdischer Kultur. Von der Antike bis heute prägen Bibelabschriften, liturgische Rollen und Gebetbücher Glauben, Ritus und Identität. Als Handschriften entfalten sie besonderen Zauber: im Material, in kunstvoller Gestaltung und in der Hingabe ihrer Schreiber. Die Ausstellung der Staatsbibliothek zu Berlin lädt ein, Meisterwerke jüdischer Buchkunst neu zu entdecken – von der berühmten Erfurter Sammlung mit Mikrographien und aschkenasischen Torarollen über ein monumentales Gebetbuch bis zur größten hebräischen Bibel des Mittelalters. Eindrucksvoll ergänzt wird dies durch illuminierte Esther-Rollen, Gebetbücher der Hamilton-Sammlung und das aufwendig restaurierte Kalenderwerk Judah Mehler Reutlingens, das die präzise Berechnung der jüdischen Feiertage sichtbar macht.

Eintritt frei



Berliner helfen e.V.

Eine Initiative der

Berliner
Morgenpost

Gemeinsam Perspektiven schaffen: mit Ihrer Spende.



Seit 25 Jahren unterstützt Berliner helfen e.V.
soziale Projekte in Berlin. Helfen auch Sie:
morgenpost.de/berliner-helfen

Jetzt spenden!



Installation/VR-Konzert präsentiert von United Sounds
FELIX MENDELSSOHN
OUVERTÜRE ZU »EIN SOMMERNACHTSTRAUM«

Fr
14

Termine: 14. November, 9 | 10 | 11 Uhr
16. November, 13 | 14 | 15 Uhr
17. November, 16.30 | 17.30 Uhr

Veranstaltungsort: Jüdische Gemeinde zu Berlin

Adresse: Oranienburger Straße 28-31, 10117 Berlin

In Zusammenarbeit mit Henrik Oppermann (ReflectMusic) hat das Mahler Chamber Orchestra unter Federführung von Timothy Summers ein Schlüsselwerk des jungen Felix Mendelssohn neu interpretiert und in die Unendlichkeit des digitalen Raums übertragen. Mit flüssigem 6-DoF-Raumklang, der sich den Bewegungen der Besucherinnen und Besucher anpasst, werden die Kraft der Orchesteraufführung und die Tiefe der Partitur räumlich erfahrbar. Mendelssohn schrieb die knapp 14-minütige Ouvertüre Ein Sommernachtstraum im Alter von nur 17 Jahren. Sie wurde 1827 in Berlin uraufgeführt und zählt heute zu seinen beliebtesten Werken. Begleitmaterialien zum VR-Konzert stehen per Smartphone bereit.

Timothy Summers verbindet seit vielen Jahren digitale und musikalische Kunst. Als Violinist von internationalem Rang ist er Mitglied des 1997 von Claudio Abbado mitgegründeten Mahler Chamber Orchestra und trat mit dem Ensemble weltweit auf – mit einem Repertoire vom Barock bis zu Johnny Cash. Seit 2000 ist er zudem Co-Direktor des Charlottesville Chamber Music Festivals. Parallel arbeitet Summers seit 25 Jahren in der Softwareentwicklung: 2006/07 am Dänischen Institut für Elektroakustische Musik in Århus (Fulbright-Stipendium) und zuvor an der University of Virginia als Entwickler von Bildungssoftware. Heute lehrt er Violine an der Udk Berlin. Er studierte Englische und Amerikanische Literatur in Harvard sowie Violine an der Juilliard School in New York.

Karten gibt es online auf www.jkt.berlin

Weitere Informationen zum Kartenvorverkauf auf Seite 10



© Andreas Terlaak

Jazz-Bassist von Weltrang live in concert
AVISHAI COHEN
THE HEBREW BOOK BAND CHAPTER II

Sa
15

Einlass: 19 Uhr | Beginn: 20.30 Uhr
Veranstaltungsort: Synagoge Rykestraße
Adresse: Rykestraße 53, 10405 Berlin

Avishai Cohen zählt zu den großen Stimmen des zeitgenössischen Jazz – als Bassist, Komponist und charismatischer Bandleader begeistert er weltweit. Das Bassplayer Magazine führt ihn unter den einflussreichsten Instrumentalisten des 20. Jahrhunderts. Nach seinem Umzug nach New York spielte er mit Chick Corea, arbeitete mit Herbie Hancock und Bobby McFerrin – und eroberte 1998 mit seinem gefeierten Soloalbum *Adama* die internationale Szene.

Zur 38. Ausgabe der Jüdischen Kulturtage Berlin kehrt Cohen (Bass, Gesang) mit seiner Band zurück. Das Konzert bildet den zweiten Teil eines Programms, dessen erster Abschnitt 2022 das Publikum begeisterte. »Auf Hebräisch zu singen ist für mich eine sehr persönliche Erfahrung, die mich direkt mit meinen Wurzeln verbindet. Diese Stücke sind eine Hommage an mein kulturelles Erbe«, so Cohen. Seine Musik verbindet Jazz mit traditionellen Texten und Melodien – tief verwurzelt in der israelischen Kultur und inspiriert vom Nahen Osten wie von Osteuropa.

Begleitet wird er von Itay Simhovich (Klavier), Eviatar Slivnik (Schlagzeug), Yonatan Voltzok (Posaune), Hadas Kleinman (Cello, Gesang) und Yuval Drabkin (Saxofon). Ein Abend voller Intensität, Groove und Emotion.

Tickets ab 23 € *

Karten gibt es online auf www.jkt.berlin

Weitere Informationen zum Kartenvorverkauf auf Seite 10

3 issues, 10 euros



Subscribe now at
the-berliner.com/shop

THE BERLINER

Staatsbibliothek zu Berlin

**»MIR ZENEN DO!« – »WIR SIND HIER«
DIE DISPLACED-PERSONS-SAMMLUNG**

So
16

Beginn: 11 Uhr, bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsort: Wilhelm-von-Humboldt-Saal

Präsentation der Exponate ab 10.30 Uhr:

Theodor-Fontane-Saal, Staatsbibliothek zu Berlin

Adresse: Unter den Linden 8, 10117 Berlin

»Mir zenen do!« – »Wir sind hier«. Mit diesem Bekenntnis schufen jüdische Überlebende in den DP-Lagern nach 1945 neue Lebensperspektiven: Religiöse Werke, Zeitungen, Lehrbücher und Dokumentationen stärkten Glauben, Bildung und Erinnerung. Unter schwierigsten Bedingungen gedruckt, sind viele dieser einzigartigen Zeugnisse heute gefährdet. Die Staatsbibliothek zu Berlin bewahrt eine der größten Sammlungen und konnte dank Stiftungen und Spendern über 450 Werke restaurieren – ein gerettetes kulturelles Erbe für alle.

Die Abschlussveranstaltung dieses großen Restaurierungsprojekts findet am 16. November im Rahmen der Jüdischen Kulturtage statt. Auf den Vortrag von Thomas Rahe, ehemaliger wissenschaftlicher Leiter der Gedenkstätte Bergen-Belsen, folgt das Gespräch: »Wie rettet man alte Bücher und Zeitungen vor dem Zerfall?« mit Britta Schütrumpf, Restauratorin in der Staatsbibliothek zu Berlin, und Uwe Löscher, Werkstatt Uwe Löscher in Leipzig.



© Stabi Berlin

Eintritt kostenfrei, Anmeldung erforderlich

Weitere Informationen online über www.jkt.berlin

Stadtspaziergang für Menschen ab 15 Jahren
**AUF DEN SPUREN DER NOVEMBER
POGROME – 5. NOVEMBER 1923**

Beginn: 14 Uhr

**Treffpunkt: Vor dem Eingang der Neuen Synagoge,
Centrum Judaicum, Oranienburger Straße 28–30,
10117 Berlin**



Am 5. November 1923 brach ein Pogrom in Berlin aus. Fast zwei Tage lang zogen Randalierer durch das Scheunenviertel, ein Viertel mit einem großen Anteil osteuropäisch-jüdischer Menschen, plünderten Geschäfte und Wohnungen und attackierten die Bewohnerinnen und Bewohner auf offener Straße. Wie kam es zu diesem Pogrom in der Hauptstadt zehn Jahre vor der Machtübernahme der Nationalsozialisten?

Der Stadtspaziergang richtet den Blick nicht nur auf die Ereignisse dieses Pogroms, sondern taucht auch in das jüdische Berlin der 1920er-Jahre ein. Beleuchtet wird der Alltag der Menschen im Scheunenviertel und der Spandauer Vorstadt, wo die alteingesessenen deutschen Jüdinnen und Juden und jüdische Migrantinnen und Migranten aus Osteuropa sich begegneten – faszinierende Persönlichkeiten wie Mascha Kaléko, Dora Diamant, die letzte Lebensgefährtin von Franz Kafka, oder der Sozialarbeiter Siegfried Lehmann.

Jess Earle wurde 1990 in Los Angeles geboren. Er ist Historiker und lebt seit 2013 in Berlin. Er leitet die Bildungsstelle in der Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum.

Tickets 5 € *, Jugendliche bis 18 Jahre frei
Karten gibt es online auf www.jkt.berlin
Weitere Informationen zum Kartenvorverkauf auf Seite 10

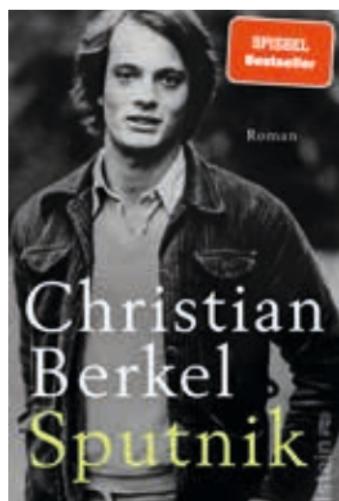
Lesung und Gespräch
CHRISTIAN BERKEL
SPUTNIK

Einlass: 13.30 Uhr | Beginn: 14 Uhr

**Veranstaltungsort: Wilhelm-von-Humboldt-Saal,
 Staatsbibliothek zu Berlin**

Adresse: Unter den Linden 8, 10117 Berlin

Mit »Sputnik« vollendet Christian Berkel seine vielgelobte autofiktionale Roman-Trilogie, in der er die Geschichte seiner Familie durch die Katastrophen und Umbrüche des 20. Jahrhunderts nachzeichnet. Nach »Der Apfelbaum« und »Ada« widmet sich der Schauspieler und Autor nun seiner eigenen Kindheit – einer Zeit zwischen Schweigen, politischen Umbrüchen und der Suche nach Identität. Der Titel greift ein weltbewegendes Moment auf: Den Aufbruch ins All mit dem ersten sowjetischen Satelliten Sputnik im Jahr 1957 – und zugleich ein persönliches Trauma. Nach seiner Geburt wurde Berkel beinahe verwechselt.



Als die Hebamme seinem Vater das Baby mit den Worten »Hier kommt Ihr kleiner Sputnik!« reichte, entgegnete er: »Das ist nicht mein Sohn.«

»Sputnik« ist ein vielschichtiger Roman über Erinnerung, Herkunft, Fremdheit und Zugehörigkeit – und über das Schweigen, das zwischen den Generationen herrschte. Es ist eine Geschichte von Zerrissenheit und Selbstbehauptung – und ein eindringlicher Beitrag zur literarischen Aufarbeitung der deutschen Nachkriegsgeschichte.

Moderiert von **Maria Ossowski**.

Tickets 14 € *, Jugendliche bis 18 Jahre frei

Karten gibt es online auf www.jkt.berlin

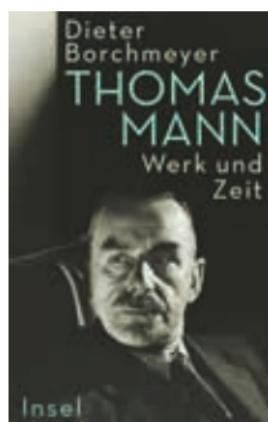
Weitere Informationen zum Kartenvorverkauf auf Seite 10

Lesung und Gespräch
DIETER BORCHMEYER
THOMAS MANN UND DAS JUDENTUM

Einlass: 16 Uhr | Beginn: 16.30 Uhr

**Veranstaltungsort: Wilhelm-von-Humboldt-Saal,
Staatsbibliothek zu Berlin**

Adresse: Unter den Linden 8, 10117 Berlin



Dieter Borchmeyer legt eine umfassende Darstellung des dichterischen und essayistischen Werks von Thomas Mann vor. Eine bedeutende Rolle spielen dabei die politischen Wandlungen Thomas Manns, die sich in seinen Erzählungen und Essays vom Kaiserreich über die Weimarer Republik und das Dritte Reich bis zur Kriegs- und Nachkriegszeit in Europa und Amerika widerspiegeln. Thomas Mann schrieb die konservativen »Betrachtungen eines Unpolitischen« als Abgrenzung zu seinem Bruder Heinrich und stellte sich damit hinter die deutsche Kriegspolitik. Wenige Jahre später widerrief er den Text und bekannte sich 1922 mit seiner Rede »Von Deutscher Republik« entschieden zur Demokratie. Von da an setzte er sich wie kaum ein anderer deutscher Autor seiner Zeit intensiv mit dem Judentum auseinander: Seine jüdischen Figuren tragen die Spuren ihrer Zeit, weisen aber vielfach auch bedeutsam über diese hinaus. Dieter Borchmeyer, geboren 1941, ist Professor Emeritus an der Universität Heidelberg, war Präsident der Bayerischen Akademie der Schönen Künste und lehrt im Rahmen der Stiftungsdozentur »Heidelberger Vorträge zur Kulturtheorie« weiterhin an der Universität Heidelberg. Borchmeyers Arbeitsfeld umfasst vor allem die deutsche Literatur vom 18. bis 20. Jahrhundert sowie das Musiktheater mit Monografien zu Goethe, Schiller, Mozart, Wagner und Nietzsche. Gespräch mit **Thomas Sparr**.

Tickets 8 € *, Jugendliche bis 18 Jahre frei

Karten gibt es online auf **www.jkt.berlin**

Weitere Informationen zum Kartenvorverkauf auf Seite 10

Historisches Kriegs drama / Biopic

IRENAS GEHEIMNIS

MIT ANSCHLIESSENDER PODIUMSDISKUSSION

**So
16**

Einlass: 17.30 Uhr | Beginn: 18 Uhr

Veranstaltungsort: Hackesche Höfe Kino

Adresse: Rosenthaler Str. 40, 10178 Berlin

Die polnische Krankenschwester Irena Gut wird von der SS betraut, jüdische Zwangsarbeiter zu beaufsichtigen. Dadurch erhält sie Einblick in die dramatische Situation der Männer und Frauen. Nachdem sie als Haushälterin für einen deutschen Offizier abkommandiert wird, beschließt sie, dort jüdische Menschen zu verstecken, um sie vor dem sicheren Tod im Konzentrationslager zu bewahren.

Unter den Geretteten befand sich Roman Haller (*1944), der im Anschluss an die Filmvorführung als Guest der Podiumsdiskussion beiwohnt.



Promo

Tickets 11 € *

Karten gibt es online auf www.jkt.berlin

Weitere Informationen zum Kartenvorverkauf auf Seite 10



© Shay Kedem

Traditionelle und zeitgenössische jüdische Musik
YAMMA TEIMAN
KLÄNGE AUS NAHOST

So
16

Einlass: 18.00 Uhr | Beginn: 19.30 Uhr
Veranstaltungsort: Synagoge Rykestraße
Adresse: Rykestraße 53, 10405 Berlin

Die israelische Mezzosopranistin und Arrangeurin Talya G. A. Solan gründete 2010 die Formation Yamma Ensemble. Inspiriert von den Traditionen ihrer jemenitischen und sephardischen Großeltern widmet sie sich den vielen Facetten jüdischer Musik – von alten Melodien bis zu zeitgenössischen Klängen. Zum Repertoire gehören Lieder aus der Diaspora auf der iberischen Halbinsel, dem Balkan, dem babylonischen Exil, aus dem Jemen ebenso wie eigene Kompositionen. Die musikalische Vielfalt zeigt sich in den Arrangements und in den Instrumenten aus den unterschiedlichen Kulturreihen. Dazu erklingen Texte auf Ladino, Hebräisch und Arabisch. Auch der Bandname spiegelt Mehrsprachigkeit: Auf Hebräisch bedeutet »Yamma – dem Meer entgegen«, auf Arabisch »Mutter«, auf Spanisch »Flamme«. Bei ihrem Debüt bei den Jüdischen Kulturtagen Berlin präsentiert das Projekt Yamma Teiman u. a. Songs des aktuellen Albums Teiman, einer Hommage an jemenitische Jüdinnen, deren Lieder von Sehnsucht nach Freiheit und Resilienz im Angesicht jahrhundertelanger Unterdrückung erzählen.

Sprache: Hebräisch/Jemenitisch-Arabisch

Tickets ab 16 € *

Karten gibt es online auf **www.jkt.berlin**

Weitere Informationen zum Kartenvorverkauf auf Seite 10

Bilderbuch-Kino für Kinder ab 7 Jahren
POESIE FÜR AUGEN UND OHREN
MASCHA KALÉKO – ES LIEST CHRISTIANE MUNSERG

Einlass: 9.30 Uhr | Beginn: 10 Uhr

**Veranstaltungsort: Theodor-Fontane-Saal,
 Staatsbibliothek zu Berlin**

Adresse: Unter den Linden 8, 10117 Berlin



Im Berlin der 1920er-Jahre beginnt Kalékos literarischer Weg, der durch das Exil und das Ringen um Sprache und Zugehörigkeit geprägt ist. Das Bilderbuchkino lädt Kinder, Familien und Schulklassen ein, die Welt der Dichterin zu entdecken. Die Veranstaltung sensibilisiert junge Zuhörerinnen und Zuhörer für Sprache, Biografie und gesellschaftliche Themen wie

Exil, Freiheit und Verantwortung – und schafft gleichzeitig einen altersgerechten Zugang zu Mascha Kalékos Werk. Im ersten Teil der Veranstaltung wird das Bilderbuch »Maschas leuchtende Jahre« vorgelesen – verfasst von Veronika Wiggert und einfühlsam illustriert von der Künstlerin Marie Geissler. Im Anschluss steht Mascha Kalékos poetisches Märchen »Der König und die Nachtigall« im Mittelpunkt – eine symbolhafte Erzählung über Freiheit, den Wert der Selbstbestimmung und die Grenzen von Macht. Mascha Kaléko (1907 – 1975) emigrierte 1938 in die USA, 1959 siedelte sie von dort nach Israel über. Mascha Kaléko zählt neben Sarah Kirsch, Hilde Domin, Marie Luise Kaschnitz, Nelly Sachs und Else Lasker-Schüler zu den bedeutendsten deutschsprachigen Lyrikerinnen des 20. Jahrhunderts.

Es liest **Christiane Munsberg**, Kuratorin des Literaturprogramms der Jüdischen Kulturtage Berlin.

Tickets 6 € *, Jugendliche bis 18 Jahre frei

Karten gibt es online auf www.jkt.berlin

Weitere Informationen zum Kartenvorverkauf auf Seite 10

Lesung und Gespräch

SUSANNE SCHÄDLICH **KABARETT DER NAMENLOSEN**

Einlass: 17 Uhr | Beginn: 17.30 Uhr

**Veranstaltungsort: Wilhelm-von-Humboldt-Saal,
Staatsbibliothek zu Berlin**

Adresse: Unter den Linden 8, 10117 Berlin

Los Angeles 1939–1945: Exil für deutsch-jüdische Künstler wie Leopold Jessner, Alexander Granach, Fritz Kortner oder Alfred Döblin. In Deutschland berühmt, in den USA meist »namenlos«, kämpfen sie mit Sprachbarrieren, Armut und Gelegenheitsjobs – während andere wie Thomas Mann in Villen

residieren. Begegnungsort ist der Jewish Club of 1933, wo sie mit Lesungen und Theater gegen Unkultur und Nazi-Sympathien anspielen. Susanne Schädlich rückt dieses fast vergessene Kapitel der Exilkultur in den Fokus: das »Kabarett der Namenlosen«. Susanne Schädlich ist Schriftstellerin und literarische Übersetzerin. 2009 veröffentlichte sie den Spiegel-Bestseller »Immer wieder Dezember. Der Westen, die

Stasi, der Onkel und ich«. Es folgten die Romane »Westwärts soweit es nur geht« und »Herr Hübner und die sibirische Nachtigall«. Zuletzt erschien »Briefe ohne Unterschrift – wie eine Radiosendung die DDR herausforderte.«

Es moderiert **Maria Ossowski**.

Tickets 8 € *, Jugendliche bis 18 Jahre frei

Karten gibt es online auf **www.jkt.berlin**

Weitere Informationen zum Kartenvorverkauf auf Seite 10



© Paul Tolenaar

Lesung und Gespräch
LEON DE WINTER
STADT DER HUNDE

Mo
17

Einlass: 19 Uhr | Beginn: 19.30 Uhr

**Veranstaltungsort: Wilhelm-von-Humboldt-Saal,
Staatsbibliothek zu Berlin**

Adresse: Unter den Linden 8, 10117 Berlin

Der niederländische Neurochirurg Jaap Hollander hat sich im Laufe seines Lebens auf scheinbar aussichtslose Operationen am Gehirn spezialisiert. Von seiner Frau, einer ehemaligen Krankenschwester, ließ er sich nach dem Verschwinden der Tochter bei einer Wanderung in der Wüste Negev scheiden. Ihre Leiche wurde bis heute nicht gefunden. Während einst die Vater-Tochter-Beziehung nie besonders eng war, findet Hollander über die Suche einen emotionalen Zugang zu seiner Tochter.

Zehn Jahre später, mittlerweile im Ruhestand, erhält er die Anfrage des saudischen Prinzen Mohammed bin Salman Al Saud (MBS), der den Arzt bittet, das Leben seiner Tochter zu retten. Schnell kristallisiert sich heraus, dass dies nicht nur ein medizinischer Fall ist, sondern eine diplomatische Dimension daran gekoppelt ist.

Leon de Winter kam als Sohn orthodoxer Juden 1954 in 's-Hertogenbosch zur Welt. Seit 1976 arbeitet er als freier Autor und Filmemacher. Zuletzt erschienen die Romane »Ein gutes Herz« (2013), »Geronimo« (2016) und »Stadt der Hunde« (2025). De Winter lebt mit seiner Frau, der Schriftstellerin Jessica Durlacher, in Amsterdam.

Es moderiert **Maria Ossowski**.

Tickets 18 € *, Jugendliche bis 18 Jahre frei

Karten gibt es online auf www.jkt.berlin

Weitere Informationen zum Kartenvorverkauf auf Seite 10

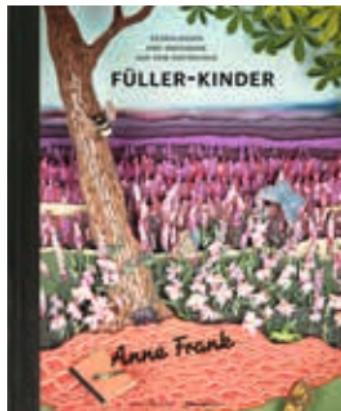
Bilderbuch-Kino für Kinder ab 12 Jahren
ANNE FRANK: FÜLLER-KINDER
ES LIEST JUDITH POZNAN

Einlass: 9.30 Uhr | Beginn: 10 Uhr

**Veranstaltungsort: Theodor-Fontane-Saal,
Staatsbibliothek zu Berlin**

Adresse: Unter den Linden 8, 10117 Berlin

Anne Frank, 1929 in Frankfurt am Main geboren, ist eine der bekanntesten Zeuginnen der Shoah. 1933 floh ihre Familie nach Amsterdam, wo sie sich 1942 im Hinterhaus von Otto Franks Firma versteckte. Dort begann Anne ihr Tagebuch – ein einzigartiges Dokument über Angst, Alltag, Hoffnung und Selbstfindung. Zwischen 1943 und 1944 schrieb sie zudem rund 40 Kurzgeschichten, Märchen und Beobachtungen, die sie in einem eigenen Heft sammelte: »Erzählungen und Ereignisse aus dem Hinterhaus«. Die klare Struktur und ihr Stil zeigen ihr literarisches Talent; sie las ihre Texte den Mituntergetauchten vor und träumte von Veröffentlichungen. Anne Frank wurde 1945 im KZ Bergen-Belsen ermordet. Ihr Vater Otto veröffentlichte 1947 Auszüge aus dem Tagebuch. Heute gilt ihr Werk weltweit als bewegendes Zeugnis der Shoah und als Stimme einer jungen Autorin, die gehört werden wollte.



Judith Poznan, in Berlin geboren, studierte nach einer Buchhändlerausbildung Literaturwissenschaft und Publizistik in Berlin. Sie arbeitet als freie Kulturjournalistin. Außerdem veröffentlichte sie zwei Romane im DuMont Verlag. Seit 2024 leitet sie im Verlagshaus Jacoby & Stuart die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Tickets 6 € *, Jugendliche bis 18 Jahre frei
Karten gibt es online auf www.jkt.berlin
Weitere Informationen zum Kartenvorverkauf auf Seite 10

Gespräche

DAS BLAUE SOFA

FÜNF AUTORINNEN UND AUTOREN ZU GAST

Einlass: 18.30 Uhr | Beginn: 19 Uhr

Veranstaltungsort: Wilhelm-von-Humboldt-Saal,

Staatsbibliothek zu Berlin

Adresse: Unter den Linden 8, 10117 Berlin

Das Blaue Sofa

BERTELSMANN

Auch in diesem Jahr gastiert das Blaue Sofa – das Literaturforum von Bertelsmann – bei den Jüdischen Kulturtagen Berlin mit fünf Autorinnen und Autoren, die ihre aktuellen Bücher vorstellen. Das Blaue Sofa gehört zu den langlebigsten und erfolgreichsten Literaturformaten im deutschsprachigen Raum. Seit der Gründung im Jahr 2000 nahmen mehr als 3.100 Autorinnen und Autoren hier Platz. Zu den prominentesten Gästen zählten bisher u.a. die Nobelpreisträger Swetlana Alexijewitsch, Michail Gorbatschow und Günter Grass.

Assaf Gavron: »Everybody be cool«

(Luchterhand Literaturverlag)

Dmitrij Kapitelman: »Russische Spezialitäten« (Hanser)

Sarah Levy: »Kein anderes Land:

Aufzeichnungen aus Israel« (Rowohlt)

Henrik Szántó: »Treppe aus Papier« (Blessing Verlag)

Christiane Wirtz: »Wie schwer wiegt ein Schatten« (DuMont)

Moderation: **Shelly Kupferberg** und **Christine Watty**

Tickets 8 € *, Jugendliche bis 18 Jahre frei

Karten gibt es online auf **www.jkt.berlin**

Weitere Informationen zum Kartenvorverkauf auf Seite 10

Gespräch

IRINA SCHERBAKOWA

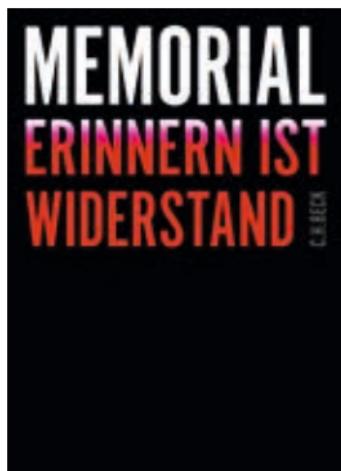
MEMORIAL. ERINNERN IST WIDERSTAND

Einlass: 17.30 Uhr | Beginn: 18 Uhr

**Veranstaltungsort: Wilhelm-von-Humboldt-Saal,
Staatsbibliothek zu Berlin**

Adresse: Unter den Linden 8, 10117 Berlin

2022 erhielt Memorial den Friedensnobelpreis – und wurde in Russland am selben Tag verboten. Doch die Organisation bleibt die nicht verstummte Stimme der kritischen Öffentlichkeit. Seit über 30 Jahren kämpft Memorial für Aufarbeitung und Menschenrechte, heute aus dem Exil weitergeführt, u.a. durch Zukunft Memorial e. V. in Berlin. Renommierte Stimmen wie Aleida Assmann, Anne Applebaum, Karl Schlögel, Herta Müller und Swetlana Alexijewitsch erinnern an den Mut der Dissidenten und fragen: Wie lässt sich das kritische Gedächtnis Russlands in einer Zeit bewahren, in der das erste Opfer des Krieges die Wahrheit ist?



Irina Scherbakowa ist Historikerin, Kulturwissenschaftlerin und Germanistin. Als Gründungsmitglied von Memorial prägte sie die Arbeit der Organisation über mehr als 30 Jahre hinweg. Heute ist sie Vorsitzende von Zukunft Memorial und lebt im Exil in Tel Aviv und Berlin.

Gespräch mit **Carsten Hueck**

Tickets 8 € *, Jugendliche bis 18 Jahre frei

Karten gibt es online auf www.jkt.berlin

Weitere Informationen zum Kartenvorverkauf auf Seite 10

Vortrag und Lesung

DR. MARTINA WÖRGÖTTER + DENIS PETKOVIĆ

STEFAN ZWEIG UND SEINE VISION VOM VEREINTEN EUROPA

Einlass: 19.30 Uhr | Beginn: 20 Uhr

**Veranstaltungsort: Wilhelm-von-Humboldt-Saal,
Staatsbibliothek zu Berlin**

Adresse: Unter den Linden 8, 10117 Berlin

Für Stefan Zweig war Europa geistige Heimat: ein Raum von Austausch, Toleranz und Frieden. In »Die Welt von Gestern«, verfasst im Exil, schilderte er die Zerstörung jüdischen Lebens durch Krieg und Faschismus – und zugleich die Erinnerung an ein verlorenes, humanistisches Europa. Exil und Fremdsein prägten sein Leben, doch er hielt fest am Glauben an Kultur und gemeinsame Werte.

Heute, in Zeiten neuer Krisen und Umbrüche, erscheinen seine Appelle für Verständigung und Humanität dringlicher denn je.

Dr. Martina Wörgötter spricht über Stefan Zweigs unermüdliches Engagement für eine gemeinsame europäische Identität, seine tief verwurzelten pazifistischen und humanistischen Überzeugungen sowie seinen inneren Konflikt zwischen Rückzug und moralischer Verantwortung. Zudem gibt die Leiterin des Stefan Zweig Zentrums Salzburg Einblicke in die laufende Forschungsarbeit und erläutert, wie das Institut seine Relevanz für die heutige Zeit neu interpretiert.

Denis Petković studierte Schauspiel an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« in Berlin. Engagements führten ihn u.a. ans Burgtheater und Volkstheater Wien sowie zu den Salzburger Festspielen. Mit Inszenierungen von Andrea Breth war er 2004 und 2005 beim Berliner Theatertreffen vertreten.



Tickets 8 € *, Jugendliche bis 18 Jahre frei

Karten gibt es online auf www.jkt.berlin

Weitere Informationen zum Kartenvorverkauf auf Seite 10



Ein anderer Blick auf die Welt

Philipp Peyman Engel, Chefredakteur

JÜDISCHE ALLGEMEINE



Jetzt bestellen unter: 0049 30 275833 160
abo@juedische-allgemeine.de
www.juedische-allgemeine.de/angebote

Drama / Komödie

CABARET TOTALMi
19**Empfang: 19.30 Uhr | Beginn: 20.30 Uhr****Veranstaltungsort: Hackesche Höfe Kino****Adresse: Rosenthaler Str. 40, 10178 Berlin**

Das diesjährige Seret Festival eröffnet mit einem Drama über Asi, der nach dem Militärdienst in seine Heimatstadt im Süden Israels zurückkehrt. Tagsüber unterrichtet er Theater an einer Schule, abends tritt er im Gemeindezentrum auf. Als er vor seinen Schülerinnen und Schülern offen über seine Erfahrungen bei der Armee spricht und bekennt, den Dienst nicht noch einmal leisten zu wollen, wird ein Mitschnitt veröffentlicht. Die Folgen sind drastisch: Asi verliert seine Stelle und wird öffentlich angegriffen. Doch er gibt nicht auf – auf der Bühne erhebt er seine Stimme. Dort verwandelt er Kunst in pointierte gesellschaftliche Kritik, die tief ins Mark trifft.



Promo

Israel/Kosovo 2024

Regie: Roy Assaf

Drehbuch: Roy Assaf, Omri van Essen

Mit: Roy Assaf, Moti Ben Ishai, Uri Gavriel u. a.

Hebräisch mit englischen Untertiteln

Tickets 18 € *Karten gibt es online auf www.jkt.berlin

Weitere Informationen zum Kartenvorverkauf auf Seite 10



© Boaz Arad

Der US-amerikanische Stand-Up-Comedian zu Gast
MODI ROSENFELD
MIT NEUEM PROGRAMM: »PAUSE FOR LAUGHTER«

Do
20

Einlass: 18.00 Uhr | Beginn: 19.30 Uhr
Veranstaltungsort: Synagoge Rykestraße
Adresse: Rykestraße 53, 10405 Berlin

Mordechi »Modi« Rosenfeld zählt zu den beliebtesten Stand-up-Comedians der USA. Mit scharfem Blick fürs Detail und einem Humor, »der bissig, aber nie verletzend wirkt«, begeistert er weltweit. »Respekt und Witz können problemlos koexistieren. Guter Humor verbindet die Menschen«, betont er. »Er ermöglicht uns neue Perspektiven.« Nach seinen ausverkauften Auftritten 2023 kehrt der New Yorker nun mit dem brandneuen Programm *Pause for Laughter* nach Berlin zurück. Das Publikum darf sich auf eine besondere Auszeit freuen – voller Humor, Leichtigkeit und Spontaneität. Denn Modi liebt die Interaktion: Auf Zwischenrufe reagiert er blitzschnell, jeder Abend wird so zu einem einmaligen Erlebnis. »Das Berliner Publikum war überwältigend herzlich und voller Energie – diese Atmosphäre war außergewöhnlich«, schwärmt er.

Auch die Stadt selbst hat ihn nachhaltig beeindruckt: »Die Geschichte ist hier spürbar, ebenso die Kreativität und Resilienz ihrer Bewohner. All das scheint organisch verwoben.« Den Auftakt des Abends gestaltet der israelische Stand-up-Comedian Ori Halevy, der seit Jahren in Berlin zuhause ist – bekannt durch das Erfolgsformat Epic Comedy Berlin.

Tickets ab 38 € *

Karten gibt es online auf www.jkt.berlin

Weitere Informationen zum Kartenvorverkauf auf Seite 10

Do
20

Historische Dramaserie
THE GERMAN
DIE BEIDEN ERSTEN FOLGEN

Einlass: 20 Uhr | Beginn: 20.30 Uhr

Veranstaltungsort: Hackesche Höfe Kino

Adresse: Rosenthaler Str. 40, 10178 Berlin

Im Rahmen des Festivals werden die ersten beiden Episoden der achtteiligen Serie gezeigt, die von Anna und Uri handeln, die sich kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs kennenlernen. Sie gründen eine Familie in der Nähe des Sees Genezareth. Doch ein knappes Vierteljahrhundert später holt sie ihre Vergangenheit ein: Der Mossad rekrutiert Uri, um den geflohenen NS-Kriegsverbrecher Josef Mengele aufzuspüren und festzusetzen.



Promo

Israel/USA 2025

Regie: Gavriel Bibliowicz

Drehbuch: Moshe Zonder, Ronit Weiss-Berkowitz

Mit: Oliver Masucci; Dominic Raacke, Ania Bukstrin;

Ido Tako, Naomi Krauss, Alon Aboutboul u.a.

Englische Fassung

Tickets 12 € *

Karten gibt es online auf **www.jkt.berlin**

Weitere Informationen zum Kartenvorverkauf auf Seite 10

Stadtspaziergang für Menschen ab 15 Jahren

MASCHA KALEKOS BERLIN

Fr
21

Beginn: Zwei Führungen – 12.30 Uhr | 15 Uhr

Treffpunkt: Vor dem Eingang der Neuen Synagoge, Centrum Judaicum, Oranienburger Straße 28–30, 10117 Berlin

Die spätere Dichterin, die wie keine andere die heiter-melancholische Stimmung im Berlin der 1920er-Jahre einfing, kam 1914 mit ihrer Familie als Kriegsflüchtling nach Deutschland und lebte ab 1918 im Scheunenviertel. Malka Aufen, wie sie damals hieß, schrieb schon in der Jüdischen Mädchenschule Gedichte. Mascha Kaléko war im deutsch-jüdischen Berlin wie im jiddischen Milieu zuhause. Sie schrieb auf Deutsch, sprach Jiddisch und war Stammgast im Romanischen Café. Die Zerstörung Berlins durch die Nationalsozialisten bedeutete für sie das Ende dieser Welt. Der Stadtspaziergang führt zu Orten ihres frühen Lebens und lässt durch ihre Gedichte die damalige Gefühlswelt sichtbar werden.

Jess Earle wurde 1990 in Los Angeles geboren. Er ist Historiker und lebt seit 2013 in Berlin. Er leitet die Bildungsstelle in der Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum.



© Centrum Judaicum

Tickets 5 € *, Jugendliche bis 18 Jahre frei

Karten gibt es online auf www.jkt.berlin

Weitere Informationen zum Kartenvorverkauf auf Seite 10

Sa
22

Ein Beziehungs-/Familiendrama **BLISS**

Einlass: 17.30 Uhr | Beginn: 18 Uhr

Veranstaltungsort: Hackesche Höfe Kino

Adresse: Rosenthaler Str. 40, 10178 Berlin

Sassi und Efi, ein ungleiches, aber innig verbundenes Paar, versuchen die Schulden von Sassis Sohn zu bewältigen. Mit Humor und Liebe meistern sie den Alltag, bis zwei junge Männer – Sassis impulsiver Enkel Omri und Efis früherer Schüler David – ihr Leben durcheinanderbringen. Plötzlich wird ihre Beziehung auf eine harte Probe gestellt. Achtzehn Jahre nach Aviva, meine Liebe bringt Regisseur Shemi Zarhin Sasson Gabai und Assi Levy erneut zusammen. Entstanden ist eine berührende, humorvolle Liebesgeschichte über Familie, Loyalität und die Kraft menschlicher Nähe in einer sich wandelnden Welt.



© Vered Adir

Israel 2024

Regie: Shemi Zarhin

Drehbuch: Shemi Zarhin

Darsteller: Sasson Gabay, Assi Levy, Maor Levi, Adi Alon, Shadi Mar'i, Lital Schartz, Roy Assaf

Tickets 12 € *

Karten gibt es online auf **www.jkt.berlin**

Weitere Informationen zum Kartenvorverkauf auf Seite 10

Familendrama mit historischen Elementen

THE RING

Sa
22

Einlass: 20 Uhr | Beginn: 20.30 Uhr

Veranstaltungsort: Hackesche Höfe Kino

Adresse: Rosenthaler Str. 40, 10178 Berlin

Arnon hat eine enge Bindung zu seiner Mutter, einer Überlebenden der Shoah. Seit Jahren begleitet er sie zu Schulvorträgen, in denen sie erzählt, wie ein schlichter Ring einst ihr Leben und das ihres kleinen Sohnes rettete. Als sich ihr Gesundheitszustand verschlechtert, begibt sich Arnon auf eine besondere Reise: Nach Budapest, in die frühere Heimat seiner Mutter – auf der Suche nach jenem Ring, der zum Symbol für Überleben und Hoffnung wurde. Vielleicht kann er ihr noch einmal Kraft schenken – und zugleich Arnons eigenes Leben verändern, beispielsweise zur Aussöhnung mit seiner Tochter beitragen.



Promo

Israel 2024

Regie: Doron Paz, Yoav Paz, Adir Miller

Drehbuch: Adir Miller

Mit: Adir Miller, Tikva Dayan, Joy Rieger u.a.

Hebräisch, Englisch, Ungarisch mit englischen Untertiteln

Tickets 12 € *

Karten gibt es online auf **www.jkt.berlin**

Weitere Informationen zum Kartenvorverkauf auf Seite 10



© Ohad Romano

Treibende Beats, Funk-Grooves und Folk-Elemente

HADAG NACHASH

ABSCHLUSSKONZERT DER 38. JÜDISCHEN KULTURTAGE

Einlass: 20.00 Uhr | Beginn: 21.15 Uhr

Veranstaltungsort: Fotografiska

Adresse: Oranienburger Straße 54, 10117 Berlin

Beim Abschlusskonzert der Jüdischen Kulturtage Berlin heißt es: Tanzen ausdrücklich erwünscht! Zum Festivalende verlässt man die vertraute Rykestraße – denn wenn Hadag Nachash aus Jerusalem auf die Bühne kommen, hält es niemanden auf den Sitzen. Seit fast drei Jahrzehnten gehört die Formation zur Speerspitze des israelischen Hip-Hop. Mitreißende Raps, treibende Beats, Funk-Grooves und Folk-Elemente verschmelzen zu einem unverwechselbaren Sound, der längst Kultstatus genießt.

Schon der Bandname verrät Wortwitz: »Hadag Nachash« (»Der Fisch ist eine Schlange«) spielt auf den Ausdruck Na-hag Chadasch (»Fahranfänger«) an. Auch ihr Logo – die Silhouette eines urinierenden Kindes – verweist augenzwinkernd auf das hebräische Idiom »Ich zeige dir, wo der Fisch pinkelt«, also: »Ich zeige dir, wo's langgeht.« Ebenso direkt und kraftvoll sind ihre Texte: politisch, pointiert und immer mit einer Botschaft für Dialog und Zusammenhalt.

Ob Visionen eines geteilten Jerusalems in LeHithalek Bair oder die brandneuen Songs ihres Albums »יביע אומר« das ausschließlich auf Psalmen basiert – Hadag Nachash verwandeln Worte in Energie und Groove. Ein Finale voller Power, das die Jüdischen Kulturtage mit einem weiteren musikalischen Höhepunkt beschließt.

Tickets 25 € *

Karten gibt es online auf www.jkt.berlin

Weitere Informationen zum Kartenvorverkauf auf Seite 10

THE CHILDREN OF OCTOBER 7



Zwei bewegende Dokumentationen zum 7. Oktober
OCTOBER 7 SHORT FILM SCREENINGS

So
23

Einlass: 17.30 Uhr | Beginn: 18 Uhr

Veranstaltungsort: Hackesche Höfe Kino

Adresse: Rosenthaler Str. 40, 10178 Berlin

The Children of October 7

Der bewegende Dokumentarfilm porträtiert sieben israelische Kinder und Jugendliche, die in Interviews mit Montana Tucker von den Schrecken und Gräueltaten des 7. Oktober 2023 erzählen. Yael Idan erlebte die Ermordung ihres Vaters und die Entführung ihrer Mutter mit. Rotem Mathias überlebte nur, weil er sich unter der Leiche seiner Mutter versteckte. Sämtliche Gespräche wurden unter psychologischer Begleitung und mit Zustimmung der Erziehungsberechtigten geführt.

Israel 2024, Englisch mit englischen Untertiteln

Regie und Buch: Asaf Becker

Mit: Amit Cohen, Yael Idan, Rotem Mathias, Alona und Ya'ala Rousso, Ella Shani, Eitan Yahalom

Tattooed 4 Life

Liraz Uliel überlebte den Anschlag der Hamas auf das NOVA Festival am 7. Oktober. Unter den 364 von der Terrororganisation Ermordeten befanden sich ihr Partner und ihre Freunde. Uliel entschied sich für eine besondere Form der Trauerbewältigung: Sie entwarf ein Fraktal-Design in Erinnerung an die Getöteten. Andere Überlebende baten Liraz Uliel darum, dass sie ihnen Fragmente davon tätowiert. Die Filmemacherin Kineret Hay-Gillor begleitet den Prozess in ihrer 30-minütigen Dokumentation.

Israel 2024, Hebräisch mit englischen Untertiteln

Regie und Buch: Kineret Hay-Gillor

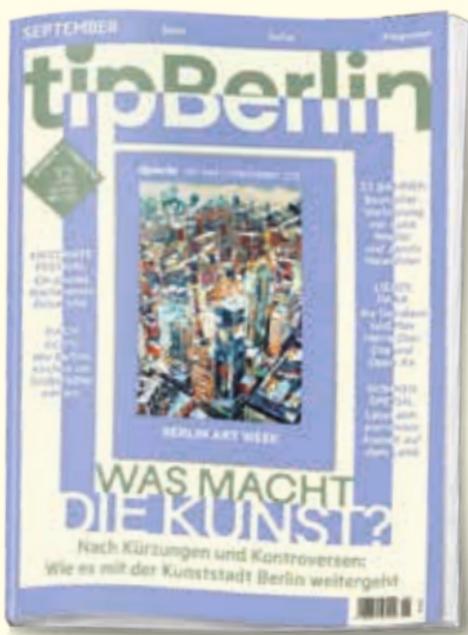
Mit: Liraz Uliel u.a.

Tickets 12 € *

Karten gibt es online auf www.jkt.berlin

Weitere Informationen zum Kartenvorverkauf auf Seite 10

Das Magazin für Kultur und Lebensstil in Berlin



TESTEN!

1 Ausgabe

1 Monat*

1€

tip-berlin.de/test

*Start mit der Dezember-Ausgabe

tipBerlin



Ein gefühlvolles romantisches Drama

MATCHMAKING 2

So
23

Einlass: 20 Uhr | Beginn: 20.30 Uhr

Veranstaltungsort: Hackesche Höfe Kino

Adresse: Rosenthaler Str. 40, 10178 Berlin

Die Fortsetzung der Erfolgs-Komödie taucht erneut in die Welt des orthodox-jüdischen Datings ein. Baruch Auerbach, Yeshiva-Student und Assistent der Heiratsvermittlerin Malki, träumt von der großen Liebe. Als er Malkis Tochter Shira kennenlernt, ist es um ihn geschehen – doch ihre Mutter hat andere Pläne und will ihn mit Ruth verkuppeln. Zwischen Herzklopfen, Missverständnissen und den strengen Erwartungen der Gemeinschaft kämpft Baruch mit viel Witz und Charme um sein Glück.



Promo

Israel 2024

Regie : Erez Tadmor

Drehbuch: Hava Divon, Yaki Reisner, Erez Tadmor

Mit: Maor Schwietzer, Niv Sultan, Amir Rahav,

Omer Nudelman, Liana Ayoun u.a.

Hebräisch mit englischen Untertiteln

Tickets 12 € *

Karten gibt es online auf www.jkt.berlin

Weitere Informationen zum Kartenvorverkauf auf Seite 10



OCT 7

06:29 am \ THE MOMENT
MUSIC STOOD STILL

THE NOVA MUSIC FESTIVAL EXHIBITION

BERLIN

OCTOBER 7- NOVEMBER 16
TEMPELHOF AIRPORT



WE WILL DANCE AGAIN

novaexhibition.com \ @novaexhibition



LOUIS
LEWANDOWSKI
FESTIVAL 2025

»BEST OF LOUIS!«

Eine Reise durch die synagogale Musik aller Zeiten



Feiern Sie mit unseren Gästen
das **15. Festival** vom
18. – 21. Dezember 2025

Hidden Voice | Philadelphia
Adi Choir | Tel Aviv
Lepziger Synagogalchor
Synagogal Ensemble Berlin

Künstler, Termine, Orte und Tickets
finden Sie auf der Webseite



www.louis-lewandowski-festival.de

IMPRESSUM

VERANSTALTER

Jüdische Gemeinde zu Berlin K.d.ö.R.
Oranienburger Straße 28 – 31, 10117 Berlin
Tel. +49 (0)30 880 280

INTENDANT DER JÜDISCHEN KULTURTAGE BERLIN 2025

Abraham Toubiana

PRESSEKONTAKT

Email: presse@jkt.de
Laxy PR - Anne Laxy | E-Mail: laxy@laxypr.de
Ines Schilgen PR - Ines Schilgen | E-Mail: pr@inesschilgen.de

REDAKTION

Ronald Klein

DRUCK



WELT AM SONNTAG

ZU KUN



עתית

Wir freuen uns,
Partner der
38. Jüdischen
Kulturtage
Berlin zu sein.



Vier Wochen
WELT AM SONNTAG
gratis lesen –
jetzt auf wams.de/lesen



**38. JÜDISCHE
KULTURTAGE
BERLIN**
DER JÜDISCHEN GEMEINDE
ZU BERLIN
13. – 23. NOVEMBER 2025



Besuchen Sie uns online:



Wir danken unseren Förderern,
Sponsoren, Medien- und Kooperationspartnern:

